

# Neu-Braunfeller Zeitung.

Jahrgang 13.

Freitag den 30. Juni 1865.

Nummer 31.

## Nota über

Abonnement auf die N. B. Zeitung  
von No. bis No.

für Herrn

folgendes sind die 5 ersten Ordre unter der  
neuen Administration.

Hauptquartier District Texas )  
Galveston, Texas, 19. Juni 1865. )  
Ordrer No. 1.

In Uebereinstimmung mit Ordern vom  
Hauptquartier der militärischen Division des  
Südwestens, datirt Neu Orleans den 13.  
Juni 1865, übernimmt der Unterzeichnete  
das Commando aller Truppen in dem Staa-  
te Texas.

Keine Pässe oder Permits werden an der  
Küste von Texas anerkannt werden, außer  
solche, welche durch die Autorität vom Haupt-  
quartier der militärischen Division des Süd-  
westens und von diesem Hauptquartiere aus-  
gestellt sind.

G. Granger,

Commandirender General Major.

Hauptquartier District Texas. )

Galveston, Texas 19. Juni 1865 )

Ordrer No. 2.

Als Stab des Districts wird folgender  
angekündigt: Maj. J. W. Emery B. St.  
Volunteers, Assistant Adjutant General;  
Lieut. Colonel J. C. Palfrey, B. St. Vol-  
unteers, Assistant Inspector General; Lieut.  
Col. Langblin, 94. Illinois Volunteers,  
Provost Marshal General; Lieut. Col. J.  
W. Chondler, B. St. Volunteers, Chief  
Quartiermeister; Capt. G. W. Rovers, B.  
St. Volunteers, Medical Director; Capt-  
Jer. 26. N. Y. Battery, Chief of Artillery;  
Capt. S. Hewell, 6. Michigan Heavy Ar-  
tillery, Chief of Ordnance; First Lieut. J.  
L. Baker, 23. Wisconsin Volunteers, Com-  
missary of Musters; Maj. W. L. Avery,  
B. St. Volunteers, Aide de Camp; Capt.  
G. S. Sargent, B. St. Volunteers A.  
D. C.

G. Granger,

Commandirender General Major.

Hauptquartier District Texas. )

Galveston Texas, 19. June 1865. )

Ordrer No. 3.

Das Volk wird benachrichtigt daß, in Ue-  
bereinstimmung mit einer Proclamation der  
Executive der Vereinigten Staaten, alle  
Esklaven frei sind. Dieß begreift unter sich  
eine völlige Gleichheit der persönlichen Rechte  
und der Rechte des Eigentums, zwischen  
den früheren Herrn und Sklaven und das  
Verhältnis welches früher zwischen ihnen be-  
stand, wird zu dem eines Arbeitgebers und  
gemieteten Arbeiters. Den befreiten  
Schwarzen wird angerathen in ihrer gegen-  
wärtigen Heimath zu bleiben und für Lohn  
zu arbeiten. Es wird ihnen angezeigt, daß  
es ihnen nicht erlaubt ist, an militärischen  
Posten sich anzubauen und, daß sie weder  
dieselbst noch sonstwo in Nichtstun unter-  
stützt werden. Auf Befehl von

General Major Granger.

J. W. Emery, Maj. und A. A. G.

Hauptquartier District Texas )

Galveston Texas 19. Juni 1865. )

Ordrer No. 4.

Alle Gesetze des Gouverneurs und der  
Legislatur von Texas, die seit der Ordinance

der Secession erlassen worden sind, sind hier-  
mit für ungültig erklärt. — Alle Civil und  
militärische Beamten und Agenten der so ge-  
nannten Conföderirten Staaten, oder des  
Staates Texas und alle Personen, welche  
früher mit der Conföderirten Staaten Ar-  
mee in Verbindung standen, sollen sich so  
gleich an folgenden Plätzen, oder, wie sie  
nachher von den geeigneten B. St. Beamten  
bezeichnet werden, melden, um parolirt zu wer-  
den:

Houston, Galveston, Bonham, San An-  
tonio, Marshall und Brownsville. Obwohl  
ihre lange Abwesenheit von ihrer Heimath u.  
die besonderen Umstände in diesem Staate  
die Desertion von ihrer früheren Organisa-  
tion mildern mögen, so wird diese Ordrer doch  
genau und baldmöglichst durchgeführt werden.

Die obgenannten Personen und alle  
anderen, welche öffentliches Eigentum in  
ihrem Besitz haben, wie Waffen, Pferde Mu-  
nition etc., welches sogenannten Conföderir-  
ten Staaten und dem Staate Texas gehörte  
sollen unverzüglich dasselbe an dem nächsten  
der oben genannten Orte abliefern. Wenn  
sie es nicht hinbringen können und keine Trans-  
portmittel haben, so sollen sie den betreffenden  
Beamten eine vollständige Beschreibung der  
Art, der Quantität des Dites und der Si-  
cherheit desselben machen. Alle Personen die  
haldigst diese Ordrer befolgen, werden ver-  
hastet und als Kriegsgefangene nach dem  
Norden gesendet werden und ihr Eigentum  
ist verfallen. Alle geflohenen Personen, wel-  
che Gewaltthatigkeiten begehen, wie Seeräu-  
ber, Guerillas, Jayhawker, Pferdediebe etc.  
sind hiermit für vogelfrei erklärt und für  
Feinde des Menschengeschlechts und wird  
demgemäß mit ihnen verfahren werden.

Auf Befehl von General Major Granger  
J. W. Emery Major und A. A. G.

Hauptquartier District Texas )

Galveston, Texas 19. Juni 1865. )

Ordrer No. 5.

Bis zur Ankunft des geeigneten Treasury  
Agenten in diesem District, kann alle Baum-  
wolle in das Quartermaster Departement  
zum Verschiffen nach Neu Orleans abgelie-  
fert werden, wo sie an die einkaufenden  
Agenten der Vereinigten Staaten verkauft  
wird. In solchen Fällen wird ein Fracht-  
brief gegeben werden und der Eigentümer  
kann sein Eigentum begleiten, um es an die  
einkaufenden Agenten zu verkaufen. Keine  
Baumwolle oder andere Producte der auf-  
rührerischen Staaten kann unter anderen Be-  
dingungen verschifft werden.

Auf Befehl des

General Major Granger.

J. W. Emery Maj. und A. A. G.

In Mobile hat der Brevet. Maj.  
Gen. C. C. Andrews folgende General  
Ordrer, No. 6 erlassen;

„In allen Gerichtshöfen und gerichtli-  
chen Verhandlungen in diesem District wird  
das Zeugniß der „befreiten“ oder farbigen  
Leute zugelassen und angenommen nach den  
selben Grundsätzen und Regeln der Beweis-  
kraft, wie das Zeugniß von weißen Perso-  
nen.“

In dem Cabinet der Vereinigten  
Staaten ist der Vorschlag gemacht worden,  
die Amnestieproclamation so zu modificiren,  
daß von ihrer Wohlthat alle Rebellen aus-  
geschlossen werden die \$10,000 und mehr im  
Vermögen haben. Durch diese Verände-

rung der Proclamation werden die Ausnah-  
men die Zahl von 131,000 erreichen. Bei  
der \$20,000 Basis der Ausnahmen trifft dieß  
blos 35,000 Rebellen, die der Confiscation  
unterworfen sind. Diese Berechnung ist nach  
der Abschätzung des südlichen Eigentums,  
mit Ausnahme der Sklaven, vom Jahre  
1860 gemacht. Dieser Vorschlag hat einige  
warme Verteidiger im Cabinet, es ist jedoch  
zweifelhaft, ob die Proclamation eine Ver-  
änderung erleiden wird.

Die Cairo Times vom 9. erfährt,  
daß im Hauptquartiere zu Washington Or-  
der angekommen sind, keine Truppen mehr  
auszumustern bis auf weitere Ordrer. Dieß  
steht kriegerisch aus und läßt sehr auf fremde  
Verwickelungen schließen.

Der specielle Washingtoner  
Correspondent der Times sagt, daß der Prä-  
sident nächstens eine Proclamation erlassen  
würde, daß die Gouvernementsagenten kei-  
ne Enkäufe mehr von den insurgirten Staa-  
ten machen sollten, hierdurch würde die Steu-  
er von 25 Procent aufgehoben, welche den  
Verkäufern in solchen Staaten auferlegt ist.

San Francisco, 3. Juni. Am er-  
sten wurde hier ein zahlreiches Meeting  
gehalten, welches mit Mexico sympathisirte.  
Es wurden Beschlüsse gefaßt die Monroe  
Doctrine zu erzwängen. H. S. Foote soll  
auf dem Wege nach Californien sein. Die  
Zeitungen berichten, daß die Goldsucher von  
Jaak und Moncafe alle Chinesen aus den  
Bienen getrieben haben.

Neu York, 7. Juni. Der specielle  
Correspondent des Herald schreibt von Fort  
Monroe: Die Gesundheit von Jeff. Davis  
ist sehr geschwächt. Der Arzt besucht ihn  
täglich. Die größte Wachsamkeit findet statt  
hinsichtlich Besuchern im Innern des Forts.  
Washington, 7. Juni. Repräsentant  
Abley von Ohio reiste heute von Kansas  
ab mit der Absicht neue Territorien bis zum  
Winter anzulegen.

Der Präsident hat verordnet, daß mit dem  
Verkauf von liegenden Gütern der Rebellen  
in Tennessee, wegen nicht bezahlter Steuern,  
aufgehört werde.

Der so lange streitige französische Taback  
in Richmond wird jetzt nach Frankreich ver-  
schifft. Der meiste derselben war durch das  
große Feuer in Richmond nicht beschädigt  
worden.

Ein Richmonder Brief berichtet,  
daß Gen. A. C. Lee bald diese Stadt verlas-  
sen und nach seinem Farm gehen werde,  
welcher in der Nähe des berühmten weißen  
Hauses, an dem Pamunkeyfluß liegt, um den  
Rest seiner Tage in Frieden und mit Ackerbau  
zubringen, wenn die Regierung ihn in  
Ruhe läßt. Sein Sohn Gen. Curtis Lee ist  
bereits auf dem Farm. Es wird ferner an-  
geführt, daß Rummy Lee, ebenfalls ein Ge-  
neral und Neffe des Rebellenhäuptlings, ge-  
stern in die Stadt mit einer Ladung Heu  
kam und den Treueid schwor.

Neu York, 14. Juni. Gold 142,  
Baumwolle 42 Cents — Gen Slaughter ist  
in Savannah angekommen. Eine Million  
Dollar sind durch die Persia und City of  
Cork nach Liverpool verschifft worden. W.  
L. Schirby ist zum militärischen Gouverneur  
in Missouri ernannt worden.

Washington, 2. Juni. Während  
des Monats Mai wurden zur Bezahlung  
der Truppen Requisitionen zum Betrage von  
\$97,000,000 an das Schatzamt gemacht.

den in die öffentliche Meinung zu Gunsten einer liberalen Politik gegen den Süden. Die jetzige Regierung wird uns aber alle unter dem Kriegesgesetz bringen, bis sie uns gezwungen hat, für die Abschaffung der Sklaverei zu stimmen. Sie wissen es.

Neu-Braunfels: Da in der jetzigen Krise die Aufrechterhaltung der Ordnung, Sicherheit und Ruhe der Stadt es notwendig machen, daß keine Versammlung eines öffentlichen Balles oder Tanzes erlaubt werde, und daß der Verkauf von Wein und andern Arten von Getränken innerhalb der

**ELECTION NOTICE**  
Pursuant to the Act of Incorporation of the City of New Braunfels it is hereby ordered that an election be held on the second day of June (the 2nd of June) 1865 the

In Spanien sieht man mit jedem Tage einer Revolution entgegen.

In Köln sind alle Häuser, welche die Ansicht der Nordwestseite des Domes verdecken, niedergerissen worden. Das herrliche Gebände fällt jetzt mehr in die Augen, wie je zuvor.

Der London Morning Herald sagt: Was auch die Secession gewesen mag — gesetzlich oder ungesetzlich, so waren doch die Staatsmänner der Conföderation dafür nicht verantwortlich. Es war der Act des Volkes im allgemeinen; es war in aller Form durch die regelmäßigen Beamten des Staates genehmigt, welche die Gewalt über Leben und Tod und jedes gewöhnliche Attribut souveräner Macht hatten und welche nach der allgemeinen Theorie in den Vereinigten Staaten wie sie bis 1861 galt, jeder Bürger Treue schuldete.

Dasselbe Gesetz, welches in England Alle von der Strafe für Verrat befreit, welche dem de facto bestehenden König gebühren und welches auf die einfachsten Gründe der Gerechtigkeit sich stützt, spricht die südlichen Anführer vonkommen frei.

Die Hinrichtung von Jefferson Davis wäre ein politischer Mord, und ein sündhafterer, grausamerer und mehr feiger Mord, als der an Abraham Lincoln verübte, da es nicht die That eines verurtheilten Thäters wäre, sondern einer Nationalregierung. Diese That würde jeden Bürger der nördlichen Staaten und besonders den Präsidenten in jeder Hinsicht mit der Schuld belasten die auf John Wilkes Booth lastet.

Washington, 9. Juni. Das Rebellen Fort bei Sabine Pass übergab sich am 27. v. M. an das Vereinigte Staaten Dampfschiff Dwafo.

Nach einer Nachricht von Washington brach am 9. d. M. ein ganzes Armeecorps das Lager daselbst ab, um nach dem Westen zu gehen. — Die Majorität gegen die neue Constitution soll 9700 betragen. — Nach zuverlässigen Nachrichten ist ganz Georgia in einem verhungerten Zustande.

Louisville, 14. Juni. Nach Neu Yorker Nachrichten ist das atlantische Telegraphentau vollendet und Europa wird im nächsten Monat mit Amerika in telegraphischer Verbindung stehen.

Die Galveston News erfährt von einem Freunde, welcher grade von Florida kommt, daß General Breckinridge und Herr J. P. Benjamin durch Madison in Florida kamen auf ihrem Wege nach Havana, wo sie nach den letzten Nachrichten sicher ankamen.

Texas — Galveston, 17. Juni. Col. Kelley, von dem 114 Ohio Regiment unterrichtet das Bulletin daß in der Verwaltung von Galveston keine Veränderung würde vorgenommen werden und daß er keine Schritte in den Handel thun würde, außer daß er es verbieten würde, Branntwein an die Soldaten zu verkaufen.

Das Waarenhaus von A. C. McKeen und Co. wurde in der Mittwoch Nacht erbrochen und drei Fässer Zucker aus demselben gestohlen.

Galveston 19 Juni. Das Dampfschiff Huffer kam am Freitag mit Borräthen und obngefähr 100 texanischen Gefangenen von Vees und Johnstons Armeen vor der hiesigen Barre an. Dieses Dampfschiff besam in der Freitag Nacht einen Leck und wäre beinahe mit allen die an Bord waren untergegangen, denn es standen schon 6 Fuß Wasser im Schiffe, eber das Leck entdeckt war. Mit großer Arbeit an den Pumpen wurde das Schiff

über dem Wasser erhalten und gestern glücklich in den Hafen gebracht.

Bei den Truppenmassen, welche jetzt in Galveston liegen und da beinahe fast alle hölzernen Eiserne hinweggenommen, oder zerstört worden sind, wird bald ein Wassermangel entstehen und man räth an, daß noch mehr Cisternen angeschafft und Brunnen in den höher gelegenen Theilen der Stadt gegraben werden.

Der Provost Maribal General für diesen Staat, Lt. Colonel R. W. Vaughan vom 13 Armeecorps, kam am 18. d. M. in Galveston und eröffnete seine Office in dem Custom Haus und wird am 19. mit dem Paroliren der Gefangenen anfangen. Er schickte sogleich nach dem Bürgermeister der Stadt und sagte ihm, daß er von Gen. Branger angewiesen zu erklären, daß die V. St. Truppen als Freunde hier her kommen und nicht als Feinde, daß sie durchaus nicht wünschten den Bürgermeister in seinen Municipalpflichten zu hindern, sondern daß sie mit ihm zusammen wirken wollten zum Wohle der Stadt. Er ersuchte den Bürgermeister die Bürger zu versichern, daß ihnen der vollste Schutz der Personen und des Eigenthums zu Theil werden sollten, daß die Häuser der Stadt nicht von Truppen in Besitz genommen werden sollten, sondern, daß die Truppen ein Lager außerhalb der Stadt beziehen würden, daß die Neger, die sich vom Innern nach Galveston flüchten würden, nicht unbeschäftigt sich herumtreiben und dem Volke zur Last fallen dürften, daß sie verhaftet u. gezwungen werden, sobald sie ankomen an den Befestigungs- Werken, oder in anderer Weise zu arbeiten. Er sagte, sobald die Ingenieure ankommen, würde man eine große Anzahl Arbeiter bedürfen und er würde schon fortwährend Beschäftigung für alle herumstreifenden oder weggelaufenen Neger finden. Er versicherte den Bürgermeister, daß die Höderalen Beamten bezüglich mit ihm zusammenwirken würden um solche Uebelstände zu unterdrücken. Der Bürgermeister dankte ihm und war soeben im Begriff, ihn zu verlassen, als Herr Strother ihm an der Thüre mit drei Negern begegnete, welche er drei Meilen unterhalb, auf der Insel, aufgegriffen hatte u. die sagten, daß sie auf eine Plantage am Brazos gehörten.

Der Bürgermeister sagte, daß es bei ihm Regel gewesen sei, solche Neger nach Hause zu schicken, da aber jetzt V. St. Beamte hier wären, so wolle er sie um Rath fragen. Er ging mit den Negern zum Provost Maribal General, legte ihm den Fall vor und fragte ihn, wie er über die Neger verfügen wolle. Der Provost Marshal General sagte, es möchte ganz gut sein, die Neger nach ihrer Heimat zu schicken, da er aber Arbeit für sie habe, so wolle er sie jetzt zum Quartiermeister schicken.

Die Baumwolle, die in den letzten drei Wochen nach Galveston gebracht wurde, ist obngefähr 300 Ballen. Nach den letzten Nachrichten schließt der Correspondent der Galv. News, daß in Texas noch 100,000 Ballen vorhanden sind.

Gen. Weikel kam mit fünf Dampfschiffen voll Truppen für Indianola an. — Obngefähr 50 Neger wurden diesen Morgen durch die Höderalen aufgegriffen und unter Wache auf die Dampfschiffe geschickt, um Holz zu laden und im allgemeinen als Arbeiter gebraucht zu werden.

Vom Rio Grande und We. Texas schreibt ein Correspondent von States Bulletin: Obngefähr 40 Meilen von Rio Grande City, auf der Straße nach San An-

tonio, begegneten wir den ersten Jayhawler, obngefähr 50 Mann. Sie untersuchten den Postwagen, und da sie nichts Werthvolles fanden, so erlaubten sie dem Postwagen mit den Passagieren, ihrer Baggage und Post weiter zu fahren. Von da an bis San Antonio trafen wir an jeder Biegung des Weges auf 5 bis 10 Jayhawler. Der Postwagen wurde wenigstens dreifigmal untersucht, aber glücklicher Weise hatten die Passagiere nichts, was die Begierde der Räuber reizte. An Wege saßen wir an Bäumen zwei Männer aufgebängt.

Die S. A. News vom 20. sagt: Seit den letzten Wochen ist unsere Stadt voll von Personen, die auf dem Wege nach Mexiko, sind um der Verhaftung durch die V. St. Behörden zu entgehen. Unter dieser Zahl befinden sich Gov. Murrah, die Gouverneure Moore und Allen von Louisiana, die Generale Kirby Smith, Magruder, Price und Shelby. Der letzte ist von obngefähr 300 Mann seines früheren Commandos begleitet. Es heißt, daß Gen. Hood und Buckner desselben Weges mit noch Anderen kommen. Von hier sind Judge Devine und R. D. Green Esq. die Colonels Daff und James R. Sweet mit Gen. Hindman vor zwei oder drei Wochen ab Mexiko abgereist.

Was der Süden zu wissen wünscht. — Die N. Y. World vermutet, daß das südliche Volk in seine jetzt leidenden Zustände sich sehr wenig um die Fragen politischer Organisation kümmert und sagt: „Was sie zu wissen wünschen, ist, ob es ihnen erlaubt sein wird, das wenige Eigenthum, welches ihnen noch übrig gelassen ist, zu behalten. Die Sache, welcher der Präsident Johnson hauptsächlich sein Augenmerk schenken sollte, ist die Wiederbelebung des materiellen Wohlbestehens im Süden. Nichts wird so gründlich das Volk beruhigen, oder es so schnell mit der Regierung wieder ausöhnen, als die Wiederbelebung seiner Wohlfabrt. Und dies ist beinahe so sehr in unserem Interesse, wie in dem ibriens. — Um unsere Industrie nach dem Kriege in Bewegung zu setzen, bedürfen wir eines Marktes und der Abnehmer: Der Wohlstand im Süden wird uns einen solchen Markt darbieten. Der Süden sollte ein Drittel, oder zwei Fünftel aller öffentlichen Einkünfte liefern und in diesem Maße dem Norden die Last erleichtern; wie kann aber der Süden Steuern bezahlen, wenn ihm die Mittel zur Production fehlen? Eins der größten Bedürfnisse ist, daß wir unsere Currency auf die Speziebasen zurückbringen. Wir zweifeln daran, daß dies geschehen kann, eber der Süden eine neue Baumwollenernte gemacht hat und durch deren Ausfuhr die Rechnung so zu unseren Gunsten stellt, daß wir nicht genöthigt werden zur Ausgleichung desselben haares Geld nach Europa zu senden.

Dies, so scheint es uns, sind die großen Fragen, die die Aufmerksamkeit unserer Regierung beschäftigen sollten. Wenn Präsident Johnson den Schariffen besitzt, wie wir es glauben, so sind dies die Fragen auf die er die ganze Kraft seiner Fähigkeiten verwenden wird, sobald sein Cabinet reorganisiert ist. Als ein südlicher Staatsmann ist er ganz besonders geeignet sich ein richtiges Urtheil über den Süden in dessen Verhältnis zum großen Kreise nationaler Industrie und zur allgemeinen Wohlfabrt des ganzen Landes zu bilden.

Benjamin, der conföderirte Staatsminister, ist in Bermuda und Fremdsolm aus dem Lande entkommen. Tennessee hat ein Schwarzes Gesetzbuch erlassen.

Neger das S...  
nd das Recht...  
zeugen und i...  
fällen mit i...  
n, in welchem...  
de bestrast wi...  
madlin von...  
ngten gereich...  
ert, daß der P...  
ng des Hand...  
e die 25 Proc...  
genzriffen östl...  
Die Laster...  
werden senach...  
er auf dem Sü...  
me, welche d...  
t soll sich jezt...  
— Mann hö...  
in Richmond...  
als Sklaven...  
Anzahlen Co...  
weillicher B...  
ein und unt...  
kon und Step...  
Rebellion ni...  
wenn die N...  
das Regier...  
Recht der...  
sich nicht a...  
nerung ausg...  
halb nicht g...  
en Krieg zur...  
daß bedeut...  
bereien ange...  
Lande wieder...  
den York am...  
1452 Dieß...  
Greenbads...  
200,000 ve...  
land 41.  
Dampfschiff...  
von Brazos...  
ab brachte ee...  
in transischen...  
ber berichtet...  
rege Truppen...  
gestohlen i...  
Mehrere...  
le identifie...  
mien, aber...  
Baumwolle...  
zuliefern...  
schörden zu...  
in großer...  
moras besin...  
sind ruini...  
Todes verla...  
mäßig. Gro...  
en bald no...  
J. Wor...  
er Unter...  
er, ist in...  
gekommen...  
nd Kriegs...  
h zu mach...  
zeile W...  
World sag...  
einigen La...  
aus sein...  
Montgomer...  
st, daß die...  
elche in de...  
auf Paro...  
Autorität...  
Regieru...  
rginten m...  
ond allei...  
beit.  
Rich in o...  
uisa Cou...  
ern aus...  
isa, Alber...

Neger das Stimmrecht genom-  
und das Recht gegen eine weiße  
zeugen und in welchem ein Neger,  
Fällen mit dem Tode bestraft  
in, in welchem ein Weißer nicht  
be bestraft wird.

Wahl von E. Kirby Smith ist  
ington gereist. — Es wird für ge-  
ert, daß der Präsident überall die  
ng des Handels aufheben wird,  
die 25 Procentare die auf den  
zeugnissen östlich und westlich vom  
t. Die Lasten zur Erhaltung der  
werden senach gleichmäßig auf dem  
auf dem Süden ruhen. — Die  
me, welche die Nationalbank in  
t soll sich jetzt auf \$737,775,205

— Mann hört, daß die Haukees  
in Richmond jetzt Aranger bedau-  
als Sklaven behandelt wurden.  
Anzahl der Conföderirter militäri-  
schlicher Beamten kommen jetzt  
in ein und unter ihnen befinden sich  
Kon und Stephens. Stephens sagt  
Rebellion niemals begünstigt, da  
wenn die N. Y. Tribune, die man  
das Regierungsblatt gehalten  
Recht der Secession nicht wahr  
sich nicht gegen den Zwang der  
gierung ausgesprochen hätte und  
dhalb nicht geglaubt, daß die Se-  
n Krieg zur Folge haben würde.

it, daß bedeutende Capitale in süd-  
teilen angelegt werden, sobald die  
Lande wieder hergestellt ist. Gold  
New York am 17. Juni 145½ und  
145½ Dieß zeigt ein fortwährendes  
Greenbacks. Gold wurde diese  
200,000 verschifft. Baumwolle,  
stand 41.

Dampfschiff „Gov. Wallie“ kam am  
von Brazos Santiago in Galve-  
d brachte von dort, außer mehre-  
ranischen Bürgern, Herr Bel-  
ber berichtet, daß fortwährend weiße  
Truppen ankommen. Baum-  
gestohlen und über den Fluß ge-  
Mehrerer Leute haben von dieser  
Identificirte und ihr Eigentum  
wollen, aber die Mexikaner fürchten  
Baumwolle an die rechten Eigen-  
zulieferen, weil sie dadurch die Hö-  
hördern zu beleidigen glauben, vor-  
in großer Furcht sind. Viele der  
moras beständlichen amerikanischen  
sind ruiniert. Chinin wird die Un-  
erks verkauft und andere Güter  
stänig. Große Vorräthe von Gü-  
ten bald nach Galveston gebracht

N. Y. World sagt: Graf Neff-  
er Unterminister der Flotte von  
an, ist in New York mit der Voll-  
kommen, um Contracte für Ma-  
nd Kriegsschiffe für die kaiserliche  
zu machen.

reizele Washingtoner Correspon-  
World sagt: Gov. Watts, wel-  
einigen Tagen zu Macon in Ga.  
R aus seinem Arrest entlassen und  
Montgomery zurückgeführt.

st, daß die Gouverneure Letcher u.  
welche in dem alten Capitol gefan-  
auf Parole freigelassen werden.  
Autorität hin wird berichtet, daß  
Regierung jetzt 20,000 Einwoh-  
rington mit Lebensmitteln versteht.  
und allein werden 11,000 Natio-  
theilt.

Richmond Republic berichtet  
Missouri Courtbaus fand ein Meeting  
ern aus den Counties von Good-  
issa, Albemarle, Caroline, Orange,

Hanover und Fluvana statt, um die Frage  
über den künftigen Arbeitslohn der Neger  
zu besprechen. Nach einer Beratung wurde  
beschlossen, den Lohn der Feldnegers auf \$5  
zu setzen und daß der Neger seine Doctor-  
rechnung bezahlen und für seine Kleidung  
sorgen müsse. Während der Ernte solle je-  
der Arbeiter \$1 den Tag erhalten. Es ist  
dieß insofern wichtig, als es der erste Ver-  
such ist, den Arbeitspreis der Neger in Vir-  
ginien festzustellen. Diese Preise werden  
jetzt im ganzen Staate und wahrscheinlich in  
dem ganzen Süden angenommen werden, es  
sind dieselben weit höher, als die die, für die  
Feldarbeit in Europa bezahlt werden und  
sollten beide Theile aufstehen stellen. Wir  
hoffen, da jetzt die Preise bestimmt sind, daß  
die Neger sich bald an die Arbeit begeben  
werden.

Segelschiffe von Neu Orleans lie-  
fern jetzt Baumwolle nach New York zu sie-  
ben Achtel bis 1 Cent das Pfund.

In Tennessee werden die Bürger,  
welche Rebellen waren, 6 Jahre lang ihres  
Stimmrechtes beraubt (Sie können demnach  
bei der nächsten Präsidentenwahl nicht stim-  
men.)

Das Alexandria State Journal  
sagt, daß sowohl die Delegaten von Alexan-  
dria, wie von Norfolk die zur Central Assem-  
bly erwählt wurden, unloyal sind und er-  
klärt, daß in dem ganzen Staate nicht ein  
County sei, in welchem die Unionisten in ei-  
ner Majorität seien und in einigen Coun-  
ties seien nicht genug loyale Leute, um die  
Aemter zu besetzen.

Die französische Regierung hat es verboten  
Scribitionen zu einer Medaille zu sammlen,  
welche der Madame Lincoln zum Ge-  
schenke gemacht werden soll.

Die Times sagt, die Regierung hat docu-  
mentarische unwiderlegliche Zeugnisse von  
der Schuld von Davis hinsichtlich der grau-  
samen Behandlung der Gefangenen in Ei-  
mira im Staate New York behandelt wur-  
den davon können einige nach Camal Coun-  
ty zurückgeführte Zeugniß ablegen.)

New York, 19. Juni. Der Herald  
sagt: Buttler, Banks und Heinkelman ha-  
ben es verkauft am 15. ihre Resignation  
einzureichen und wurden deshalb am letzten  
Freitag ausgemustert.

Beinahe alle in Savannah weggenom-  
mene Baumwolle ist Privateigentum.

Shelbys Cavalier Division,  
die letzten der organisirten Confö-  
derirten Truppen in diesem Landestheile, sind  
nach Shreveport gekommen und am 16.  
Randen die Reihen dieser Truppen in den  
Straßen der Stadt von parolirt zu werden.  
Die meisten dieser Truppen sind von Missou-  
ri und kehren jetzt nach Hause zurück und  
sind entschlossen durch Arbeit die versäumte  
Zeit wieder nachzuholen.

Ballingham hat einen langen  
Brief an einen demokratischen Club in Lan-  
caster geschrieben. Er dringt auf die Wieder-  
herstellung des Habeas Corpus, die Abschaf-  
fung militärischer Gerichte für politische  
Vergehen und auch eine verständliche Politik  
im Süden mit einer Abschaffung der Slave-  
rei auf eine verständige Weise, von welcher  
wir glauben, daß er eine stufenweise Freilas-  
sung meint.

New York, 15. Juni. Gold 146  
fünf Achtel, Markt aufgeregt, Baumwolle  
41 flau.

Neu Orleans, 18. Juni. 10,000  
Ballen werden den ganzen Vorrath von  
Baumwolle in der Red River Gegend be-  
den.

Die farbigen Arbeiten verursachen viele Un-  
Annehmlichkeiten, sie verlassen die Planta-  
gen und gehen nach Neu Orleans und ande-  
ren Orten.

San Francisco, 3. Juni. am 28.  
v. M. brach ein Feuer in dieser Stadt aus,  
welches Eigentum bis zum Werthe von  
\$250,000 zerstörte. Ein Mann fand seinen  
Tod in den Flammen.

Briefe nach Nordamerika. Der  
Houston Telegraph sagt, daß der Provost  
Marshal, Capt. Miller, ihn erucht habe,  
Leuten die Briefe nach dem Norden senden  
wollen, zu benachrichtigen, daß sie, bis die  
Postverbindung eingerichtet sei, dieß thun  
können, wenn sie die Briefe auf seine Office  
schicken. Natürlich muß das Porto den  
Briefen beigefügt werden, da dieß auf der  
Postoffice in Neu Orleans bezahlt wird.

Col. Kelly und 6 Compa-  
gnen seines Regiments, des 111. Ohio,  
sind am 21 Juni von Houston nach Milican  
abgegangen, wo sie für die erste Zeit blei-  
ben werden. Die Disciplin dieser Truppen  
ist vortrefflich und der Colonel ist ein Eh-  
renmann, freundlich und von allgemeinen  
verständigen Ansichten.

In Houston haben sich einige falsche  
\$20 Bills der U. S. Treasury gezeigt. Sie  
sind veränderte \$1 Bills und können leicht  
durch die schlecht ausgeführte Zahl 20 und  
das Wort „twenty“ entdeckt werden, sowie  
dadurch, daß an mehr als 50 Stellen das  
Wort „one“ ausgekratzt ist. Auf der Hinter-  
seite ist eine kreisförmige Bignette mit der  
Zahl 1.

Die N. D. Times erfährt von  
Brownsville, vom 1. Juni, daß grade be-  
vor Gen. Brown am 31. Brownsville be-  
setzte, Col. Benavides von der C. St. Ar-  
mee, an der Spitze von 500 Mann von dem  
oberen Laude in die Stadt kam und von  
Col. Ford und Gen. Slaughter Bezahlung  
für sich und seine Soldaten verlangte.  
Er gab dreißig Stunden Zeit und drohte die  
Herrn zu hängen, wenn sie nicht bezahlten.  
Sie sandeten sogleich an eine Bank in Ma-  
tamoras und bezahlten Benavides und seine  
Leute in Spezie.

In Houston wurde am 23. die Offi-  
ce des Provostmarshals geöffnet und viele  
angesehene Bürger leisteten den Amnestie-  
Eid. Parolirte Soldaten sowohl wie Civil-  
beamte und alle Bürger, die in der Procla-  
mation nicht ausgeschlossen sind, werden zur  
Amnestie zugelassen.

In einer Mittheilung, welche Mayor W.  
Anders vor dem Stadtrathe von Houston  
machte, sagte er unter Anderem: Nach einer  
Beratung mit den militärischen Behörden  
kann ich aufs Ausdrücklichste versichern, daß  
es ihr Wunsch und der Zweck ihrer Sendung  
ist, die Rechte und das Eigentum der Bür-  
ger zu schützen und Friede und gute Ord-  
nung im Lande herzustellen; daß sie als  
Freunde des Volkes gekommen und bereit u.  
willig seien, freundliche Beziehungen wieder  
herzustellen.

Col. Clark, welcher hier commandirt und  
Major Lewis, Provost Marshal, haben bei-  
de mich versichert, daß von ihrer Seite keine  
Einsprache in unsere Municipalgesetze gesche-  
hen würde, daß sie im Gegentheile den Stadt-  
behörden allen Beistand zur Aufrechterhal-  
tung des Gesetzes und der Ordnung inner-  
halb der Corporationsgrenzen versprechen.

Die plötzliche Veränderung in den Be-  
ziehungen unserer Negerpopulation erfordert  
ihre sofortige Thätigkeit um solche Ordinan-  
zen zu erlassen, welche die Ansammlung mi-  
ssiger Personen verbieten, welche als eine  
unverhältnismäßige Bürde unseren gerin-

den.

den.

den.

Süden. Die jetzige Regierung wird uns aber alle unter das Kriegsgesetz bringen, bis sie uns gezwungen hat, für die Abschaffung der Sklaverei zu stimmen. Sie wissen es.

rechterhaltung der Ordnung, Sicherheit und Ruhe der Stadt es notwendig machen, daß keine Lizenz für Abhaltung eines öffentlichen Balles oder Festmahlts erteilt werde, wenn der Verkauf von Wisky und andern Arten von Getränken innerhalb der

ELECTION NOTICE Pursuant to the Act of Incorporation of the City of New Braunsfels it is hereby ordered that an election be held on the second of the month (the 29th of said month) 1865 for

Avenuen zur Last fallen würden. Ich möchte anempfehlen, daß die bestehende Ordinanzen zur Verhütung und Bestrafung des Bagabundirens, welche im Jahre 1861 erlassen wurde streng durchgesetzt würde und daß andere Ordinanzen erlassen werden, wie es unter jetzigen Umständen nöthig sein mag.

Die S. A. News vom 23. Juni sagt, daß San Antonio während des Tages durch eine bewaffnete Polizei und des Nachts durch Patrouillen beschützt werde, aber daß trotzdem thätliche Angriffe und Räubereien in der Stadt häufig vorkommen. Selbst am hellen Tage wurden unbewaffnete Leuten Pferde mit Gewalt in der Stadt abgenommen und die Räuber entkamen. Den nachdrücklichsten Schutz erwartet man von den bald ankommenden Ver. Staaten Truppen.

L. B. Spellman ist zum Assistenten Manager aller telegraphischen Linien in Texas ernannt worden. Die verschiedenen Linien werden von den früheren Compagnien unter der Censur von Herrn Spellman verwaltet werden, welcher für den militärischen Telegraph der Ver. Staaten handelt. Alle Gouvernementsdepeschen werden unentgeltlich auf den Linien befördert. Das Gouvernement bildet eine Telegraphenlinie von Breveport nach Vicksburg und bessert die Linie zwischen Breveport und Houston aus.

Der Norden und der Süden. Die New England Loyal Publication Society copirt folgenden Paragraph als einen Theil eines Artikels der London News über die „Ausichten und Pflichten Amerikas.“ Der Gegenstand, welcher in diesem Auszug behandelt wird, ist von einer Wichtigkeit, die kaum überschätzt werden kann und welcher, sobald wir Frieden und unsere inneren Angelegenheiten geordnet haben, zur Discussion und Entscheidung im Congresse kommen wird.

„Um nachdrücklich und dauernd die beiden Theile der Republik wieder zu vereinigen, wird der Norden Zwangsmassnahmen machen müssen, die er für ein großes Opfer hält—, das Aufgaben seines Schutzvolles. Es bedarf keiner langen Auseinandersetzung, daß seine sichere und herzliche Vereinigung zwischen den nördlichen und südlichen und westlichen Staaten stattfinden wird, bis die Freiheit des Handels sich über alle erstreckt. Die ackerbautreibenden Staaten werden ihre Rechte beanspruchen und ihre Beschwerden vorbringen, sobald man nach dem Kriege der einheimischen Politik seine Aufmerksamkeit schenken kann. Von Seiten des Südens ist jetzt genug geschehen, da der ökonomische Irrthum der Sklaverei aufgegeben ist. Der Norden muß nachfolgen, wenn die Republik ihre höchste Bestimmung erreichen soll; er wird sich aber Schaden thun in seinem inneren Frieden und Sicherheit, in seinem Glück und seinem guten Rufe, wenn sein Handel nicht so frei ist, als der der vorgeschrittensten Nationen der Welt.

Die Lagerbierfrage in Philadelphia. — Daß das Bier, welches in Amerika für Lagerbier verkauft wird, kein Lagerbier ist, weiß jeder Deutsche. Lagerbier muß 5 bis 6 Monate in einem kühlen Keller aufbewahrt werden, ehe es verkauft wird. In Philadelphia war der hohe Preis des Malzes Schuld, daß die Brauer nur wenig Bier im Vorrath hatten, weil sie auf einen niedrigeren Preis des Malzes warteten. Diesen Sommer indeß werden die Deutschen und andere Biertrinker sich des Lagerbiers in Philadelphia erfreuen.

Die Brauer gedachten den Preis für ein Maß Bier von \$13 auf \$15 zu erhöhen, und

die Schenkwirthe erboten sich den letzten Preis zu bezahlen und den Preis eines Glases Bier auf 6 Cent zu erhöhen. Sie fanden indeß aus, daß dieß nicht thunlich war. Die gesammten Schenkwirthe benachrichtigten hierauf die Brauer, daß sie kein Bier mehr nehmen würden, wenn es ihnen nicht zu dem alten Preise geliefert würde. Die Antwort hierauf ist noch nicht erfolgt, aber wir glauben, daß die Brauer in ihrem Preise nicht ausschlagen werden. Die Association der Schenkwirthe bereitet indeß ihre Sache systematisch. Schon seit längerer Zeit haben sie sich eine Art Gläser angeschafft, deren Boden so dick und einwärts gebogen ist, daß das Glas dadurch einen Zoll weniger Inhalt hat und beim Einschenken steht der Schaum einen Zoll hoch im Glase, so daß auf diese Weise nur noch ein sehr beschränkter Raum für das Bier bleibt. Dieß ist wahres teutonisches Hankenthum.

(Philadelphia North Amer., 20. Mai.)

(Eingefandt.) Mit letzter Post erhielten wir hier die Nachricht, daß alle Negerclaven frei sein sollen. Es wird denselben gerathen bei ihren früheren Herren zu bleiben, aber es ist zu erwarten, daß viele ihre Herren nicht behalten wollen, besonders die Weiber und Kinder nicht und daß sie dieselben von ihren Farmen vertreiben, weil sie mehr kosten, wie sie einbringen.—Comal County ist besonders vortheilhaft in dieser Hinsicht situiert, dadurch daß es nur sehr wenige Neger hat, aber es ist die Pflicht der Behörden, dem County diese vortheilhafte Lage zu erhalten dadurch, daß man sofort die nöthigen Vorsichtsmaßregeln trifft. Die County Court, sowie der Stadtrat von Neu Braunsfels sollten sofort Besetze erlassen, die keinem Neger erlauben, ihren eigenen Haushalt und eigene Wohnung zu haben und Keinem, aus einem andern County erlauben, hier seinen Wohnsitz zu nehmen. Nur diejenigen, welche wenigstens ein Jahr ihren Wohnsitz hier hatten, sollten Heimatsrechte genießen. Ein solches Gesetz kann leicht gemacht werden unter dem vagrant law (Bagabundengesetz). Es ist eine bekannte Sache, daß alle Neger arm sind und kein Geld besitzen, sie also nichts, wie ihre Körperliche Kraft haben, um ihren Lebensunterhalt zu erwerben, und daß die County die Weiber und Kinder unterhalten muß, die von ihren Herren fortgeführt werden. Da Comal County wenige Neger hat, so muß es sich bei Zeiten dagegen schützen und die County und Corporation deshalb Besetze machen, die ihnen die Heimatsrechte versagen, und müssen sie sogleich nach den Counties zurückgebracht werden, wo sie zu Hause sind und so lange wie sie noch dorthin gehören. Diese Besetze müssen strict ausgeführt werden und besser, wie z. B. das Gesetz der Stadt, das Schießen verbietet.

Geschlecht dieß nicht, so wird Comal County von heimatslosen Negern überlaufen, die ein niederliches Leben führen, von Stehlen leben und der County zur Last fallen werden. Sie werden auch für einige Wits pr. Tag arbeiten und dadurch dem christlichen hier ansässigen Bürger den Verdienst nehmen, so daß er nicht bestehen kann.

Sollte ein solches Gesetz, bloß auf Neger Bezug habend, ungeschicklich sein, so kann es auch Weise in sich begreifen und nur auf Solche angewandt werden, bei denen es notwendig scheint. Indemfalls werden die Behörden Vorkehrungen treffen müssen in Bezug auf die im County wohnenden Neger im Fall sie sich von ihren früheren Herren trennen.

H. R.

Wir haben einen Brief mit Zeichen von Alleston für Jule erhalten, welcher auf unserer Office abgehenden kann. Wir vermuten, daß der Briefes sich die Adresse eines Amerikaner hat schreiben lassen und Name falsch ist und vielleicht Jule soll.

Am Donnerstag Morgen dem hohen Wasser ein kleines Boot dalyne hinunter g trieben. Der oder Ueberbringer versprochen wir messene Bezeichnung.

Durch Privatnachrichten von Antonio haben wir erfahren, daß gestern die Ankunft von B. St. erwartete; ferner, daß daselbst Mais 55 Cents, Cattun zu 9 1/2 Cents, 17 Cents und Butter zu 15 Cents warte.

Seit Mittwoch sind hier 3 Zoll Linien Regen gefallen.

### Anzeigen

**Zu Verkaufen.** Meine Farm von circa 60 Acker Land, dalyne liegend mit Vottembels, an der Straße nach Seguin und Braunsfels. 30 Acker sind in Cultur, auf dem Lande befindet sich ein Garten, mit circa 50 Pflanzbäumen, ein Wohn- und Farmgebäude, ein guter Brunnenhaus etc. Mit der Farm zugleich ein Viehstall und Wägen veräußert werden. **Castro**

The State of Texas }  
County of Gillespie }  
John Schmidtzinsky, having been appointed Administrator of the Estate of Wm. J. de C. by the Probate Court of Gillespie County on the 29th day of February 1865, by requests all persons having claims against said Estate to present them within twelve days after the 5th day of June A. D. 1865.  
**JOHN SCHMIDTZINSKY**  
Administrator

Von heute an werde ich in dem Local des Braunsfelschen Stores ein Weinstock und Weinhandlung in gangbaren Konditionen eröffnen, hauptsächlich in Dry Goods und Groceries.  
**Christoph Pfeiffer**

**\$10 Belohnung für 3 Pferde**  
Dem Unterzeichneten sind 3 Pferde entlaufen deren Abführung auf seiner Farm obige Belohnung gegeben wird. Das eine ist eine braune Fohlen, ungefähr 7 Jahr alt, hat einen Stern dem Kopf und hat auf der linken Seite den Buchstaben S L, sowie außerdem einen merikanischen Stern. Das Fohlen hat dieselbe Farbe und ist nicht größer als ein gewöhnliches Fohlen. Der andere ist ein weißes Halbblutpferd ohne Stern, ungefähr 3—9 Jahre alt.  
29,31 **August Pieper, am 29.31**

**Lehrergefuch.**  
An der La Grange Casino Freischule ist die Stelle des ersten Lehrers offen. Sich Anmelde muß der englischen und deutschen Sprache vollkommen mächtig sein. Anmeldungen vor dem 1. August 65 an Unterzeichneten eingehen.  
30 **C. Practor**

**Zu verkaufen aus der Hand.**  
Eine Farm von 50 Acker Land, halbwegs zwischen Neu-Braunsfels und Seguin an der Route nach Texas und die Guadalupe grenzt. 30 Acker sind in Cultur und es befinden sich ein Wohnhaus, ein Farmgebäude, ein Brunnen mit Brunnenschachtel auf dem Lande. Mit der Farm zugleich ein Viehstall von Rindvieh und Pferde verkauft werden.  
29,31 **Christian Bier**

**LOST!**  
One Mule, brown color branded with a blue and one Mexican Brand.  
Five Dollars reward will be given by delivery at my residence at Fredericksburg.  
June 6th 1865,  
**CHARLES WETZEL**